



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2588

Mittwoch, 4. März 2026



Wir und die EU

Eine große demokratische Gemeinschaft

Zusammenarbeit verhindert Krieg

Moritz (15), Jovan (14), Raed (15), Ogi (14), Hatice (16) und Syrine (15)



Im EU-Parlament werden Gesetze beschlossen, wie auch hier im Nationalrat.

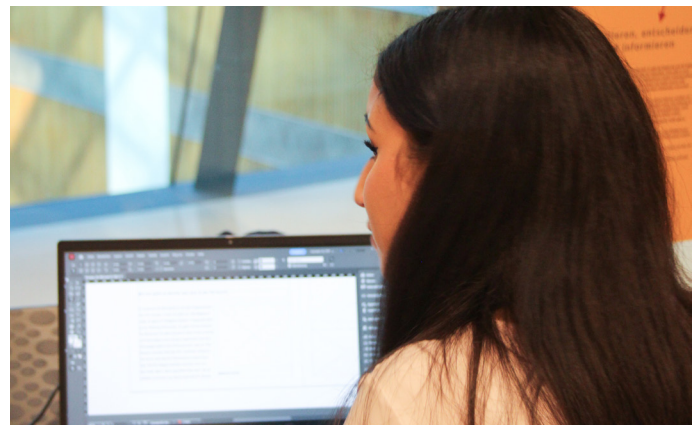
In unserem Artikel geht es um die Organisation innerhalb der Europäischen Union. In der EU gibt es 720 Abgeordnete, 27 Mitgliedstaaten und insgesamt leben hier ca. 450 Millionen Menschen, die 24 verschiedene Sprachen sprechen. Trotz dieser vielen Menschen und ihrer unterschiedlichen Interessen gab es in der Europäischen Union bisher keinen Krieg, dafür sorgen gute Zusammenarbeit und gemeinsame Gesetze. Es gibt, wie erwähnt ziemlich viele Unterschiede und deswegen muss die EU gut organisiert werden. Wichtig sind dafür unter

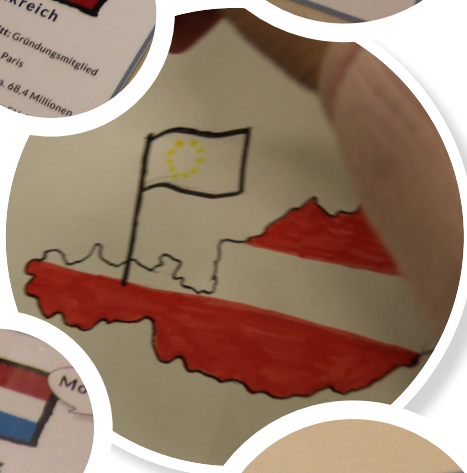


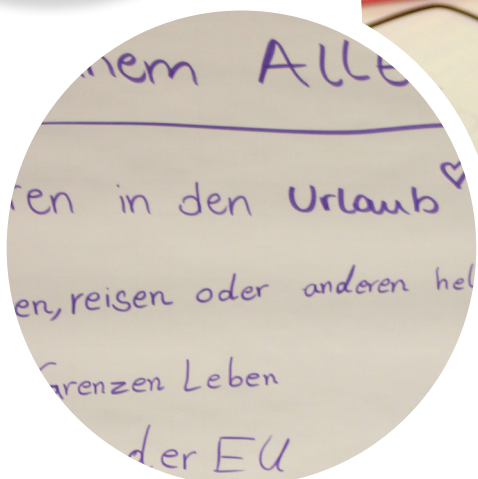
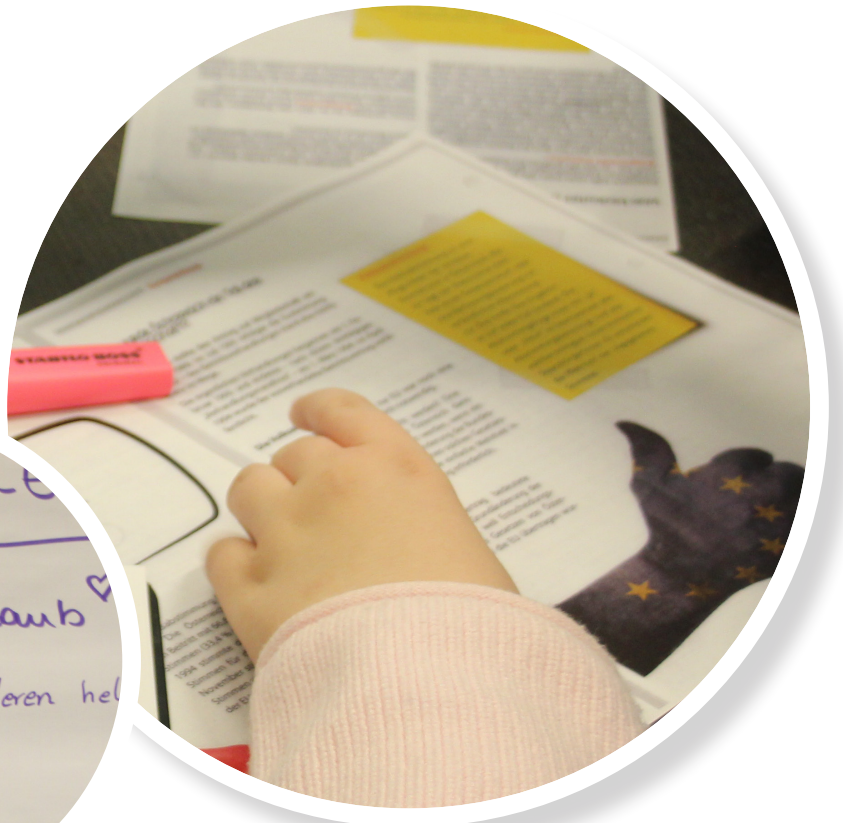
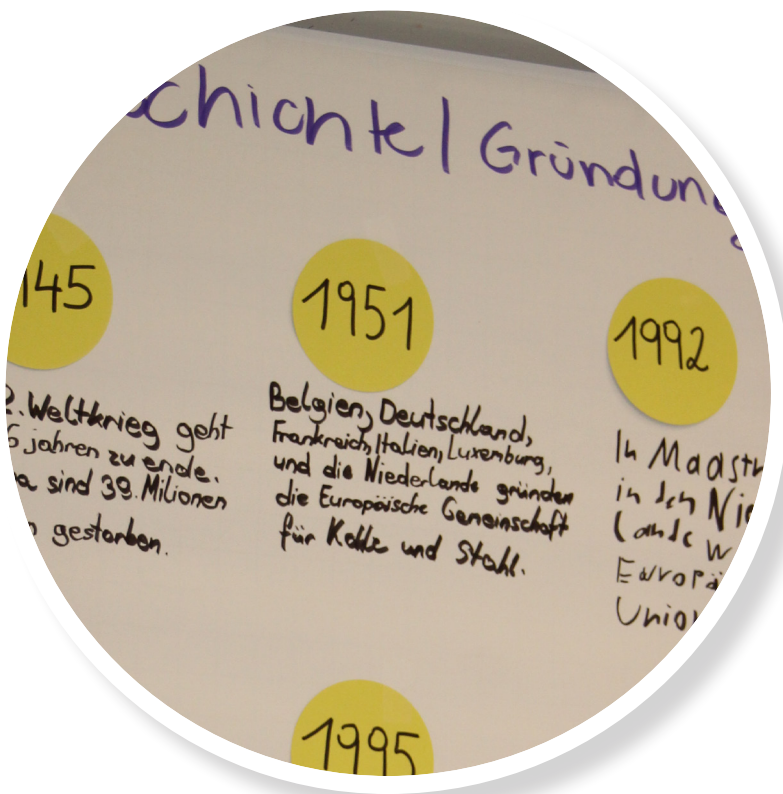
Zusammenarbeit ist wichtig.

anderem diese drei Institutionen: die EU-Kommission, das EU-Parlament und der Rat der EU. Wie das EU-Parlament funktioniert, erklären wir euch ein bisschen genauer: die 720 EU-Abgeordneten werden von uns, also der Bevölkerung, alle 5 Jahre gewählt. Man darf in Österreich ab dem 16. Geburtstag und wenn man die Staatsbürgerschaft eines EU-Landes hat, an der EU-Wahl teilnehmen. Das EU-Parlament befindet sich unter anderem in Frankreich, in Straßburg. Das Parlament hat ein paar wichtige Aufgaben. Eine der wichtigsten ist es, Gesetze

zu beschließen, die gelten für die gesamte EU. Genau so wichtig ist es auch, dass das EU-Parlament den EU-Haushalt genehmigt, aus dem die einzelnen Länder um Gelder ansuchen. Wir finden die EU gut, und wenn sich alle Länder ausreichend beteiligen, dann funktioniert es prima. Österreich ist eine Demokratie und durch seine EU-Mitgliedschaft ein Teil einer noch größeren Demokratie. Wie in der ganzen EU gelten auch hier u. a. Menschenrechte und Meinungsfreiheit, und das finden wir auch sehr wichtig.

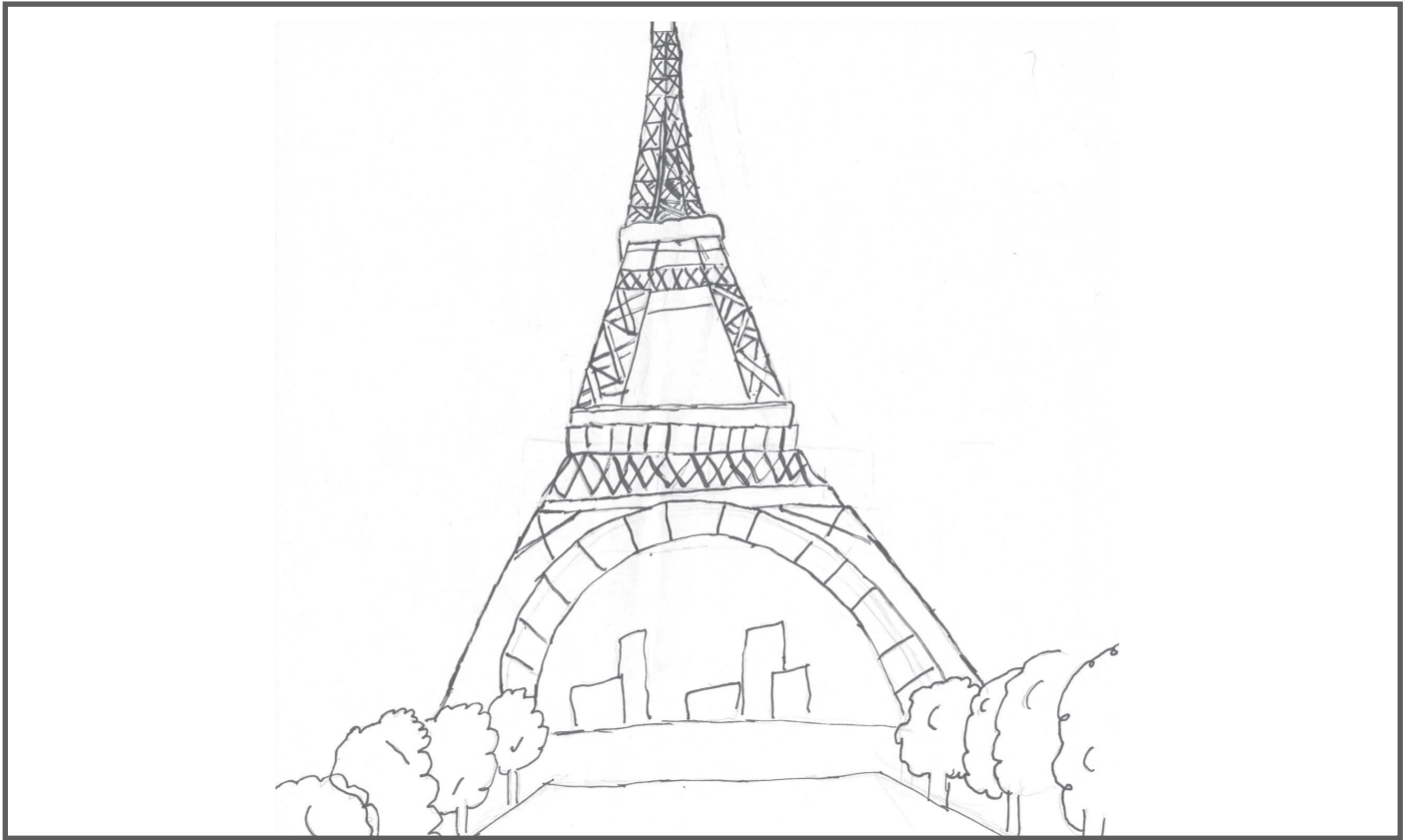






Wir fahren in den Urlaub mit der EU

Julian (15), Elsa (14), Alberto (15), Lorin (15) und Wajia (15)



Paris ist die Hauptstadt von Frankreich, einem EU-Mitgliedstaat. Das Wahrzeichen ist der Eiffelturm.

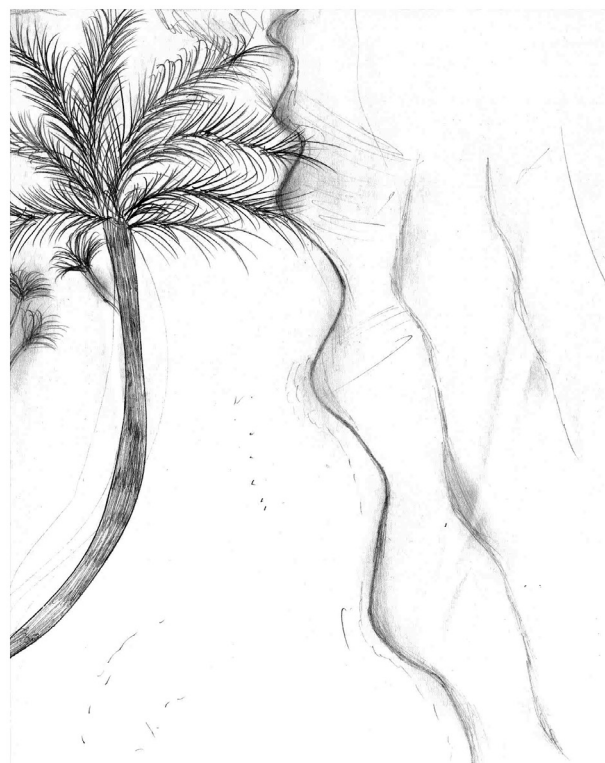
Ab in den Urlaub in der EU! Eine Reise in Gedanken.

Vorige Woche fuhren wir mit dem Auto nach Paris. In Paris angekommen, aßen wir ein Eis. Zum Glück konnten wir mit dem Euro bezahlen. Beim Spaziergehen stolperte einer von uns und hat sich verletzt. Zum Glück gibt es den Euronotruf unter der Nummer 112 und wir konnten die Rettung rufen. Gut, dass wir die Europäische Krankenversicherungskarte mit dabei hatten und somit Anspruch auf medizinische Behandlung. Nach dem Krankenhausaufenthalt gingen wir in einem Restaurant essen, denn

wir hatten Hunger. Da ich auf Nüsse allergisch bin, musste ich einfach nur auf die Buchstaben neben dem ausgewählten Gericht schauen, denn die Auszeichnung der Allergene ist in der EU gesetzlich vorgeschrieben. Am nächsten Tag fuhren wir dann in den Süden von Frankreich, weil wir im Meer schwimmen wollten. Wir haben von unseren Freundinnen und Freunden erfahren, dass die Wasserqualität hier gut ist, auch das wird durch die EU kontrolliert. Am Abend riefen wir unsere Eltern zuhause in

Österreich an und erzählten ihnen von unserem Tag. Zum Glück mussten wir keine zusätzlichen Kosten bezahlen, denn die Roaminggebühren wurden im Jahr 2017 abgeschafft und so können wir ohne Mehrkosten in EU-Staaten telefonieren. Wir haben unseren Eltern noch gesagt, dass wir in Frankreich vielleicht einmal studieren wollen. Zum Glück leben wir in der EU und haben die Freiheit und Möglichkeit, das später einmal zu tun.

Wenn wir innerhalb der EU in den Urlaub fahren, können wir sicher sein, dass die Wasserqualität der Meere von der EU kontrolliert und überprüft wird.



Geschichte der EU

Abubakar (14), Zinat (15), Moritz (15), Darko (14), Mohammed (14)
und Nawras (15)



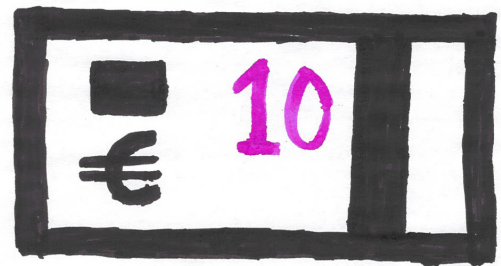
Wie und warum wurde die EU gegründet?

Wir haben uns angeschaut, wie die EU gegründet wurde. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945, war Europa stark zerstört. Millionen Menschen sind gestorben, waren hungrig und arm. Deshalb wollten viele Länder und auch deren Bevölkerung vor allem eines: Frieden, Demokratie und Freiheit. Deshalb hatten Jean Monnet und Robert Schuman eine Idee: Wenn Länder wirtschaftlich eng zusammenarbeiten, führen sie keinen Krieg mehr gegeneinander. Außerdem dachten sie, wenn Länder ihre Kohle- und Stahlproduktion



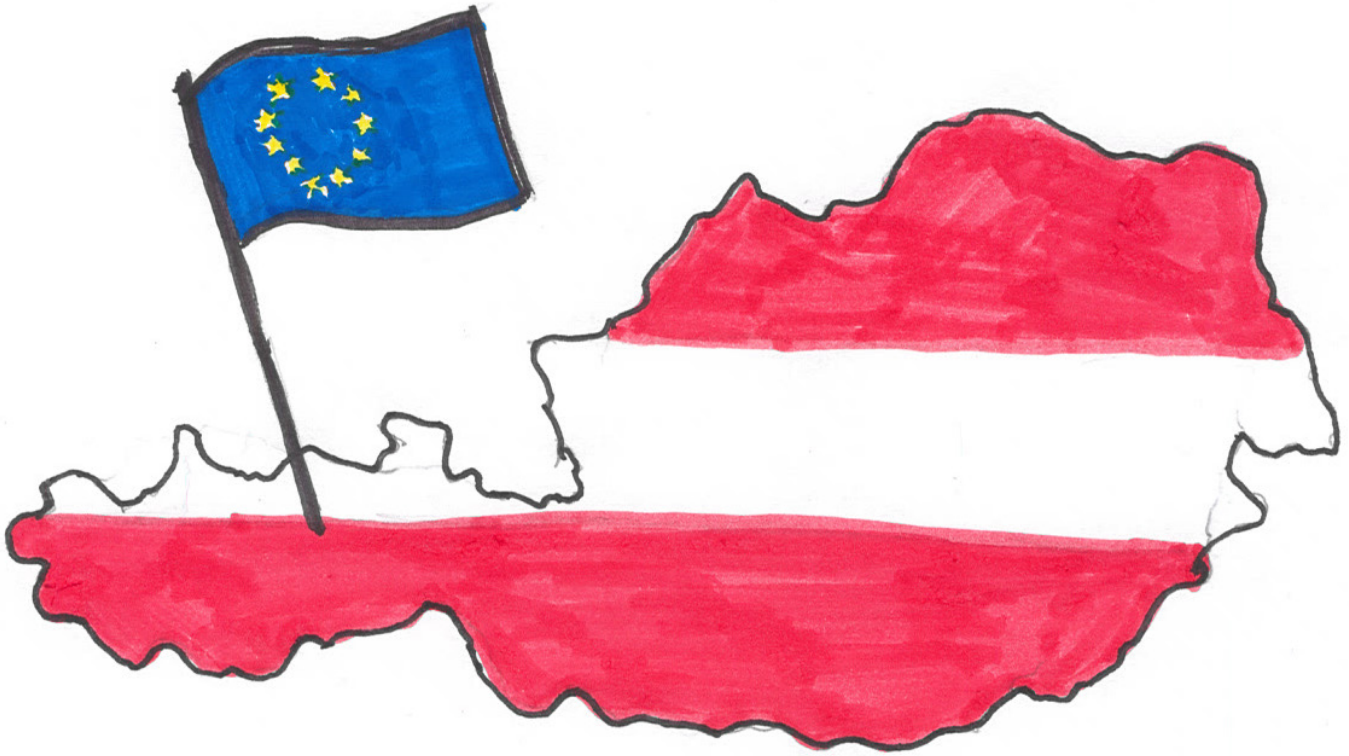
Die Friedenstaube ist das Symbol für Frieden.

gemeinsam verwalten, können sie keinen Krieg mehr führen. Robert Schuman stellte diese Idee am 9. Mai 1950 vor. Diese Idee überzeugte einige Länder, sodass im Jahr 1951 Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gründeten. Das war der erste Schritt zur EU. Jahre später entstand 1992 die Europäische Union. Im Jahr 2002 wurde dann der Euro als Währung in Form von Scheinen und Münzen eingeführt. Heute haben 21 von 27 EU-Mitgliedstaaten den Euro als Zahlungsmittel. 2020 ist Großbritannien nach einem langen Prozess aus der EU ausgetreten (Brexit). Heute hat die EU 27 Mitgliedstaaten. Länder wie Albanien arbeiten gerade daran, der EU beizutreten.



Österreich: ein Teil der EU

Kata (15), Almerisa (15), Tania (15), Ahmad (15), Miruna (15) und Sofia (14)



Wir erklären, wie Österreich ein Teil der EU geworden ist.

Vor dem EU-Beitritt konnte die österreichische Bevölkerung entscheiden, ob sie überhaupt Mitglied der EU werden möchte. Die Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher hat mit „Ja“ gestimmt und wollte also zur Europäischen Union gehören. Eine weitere Voraussetzung, dass ein neues Land zur EU kommen kann, ist auch, dass jene Länder, die schon Mitglied sind, zustimmen.

Deshalb stellte Österreich bereits 1989 einen Antrag auf Mitgliedschaft, damals noch für die

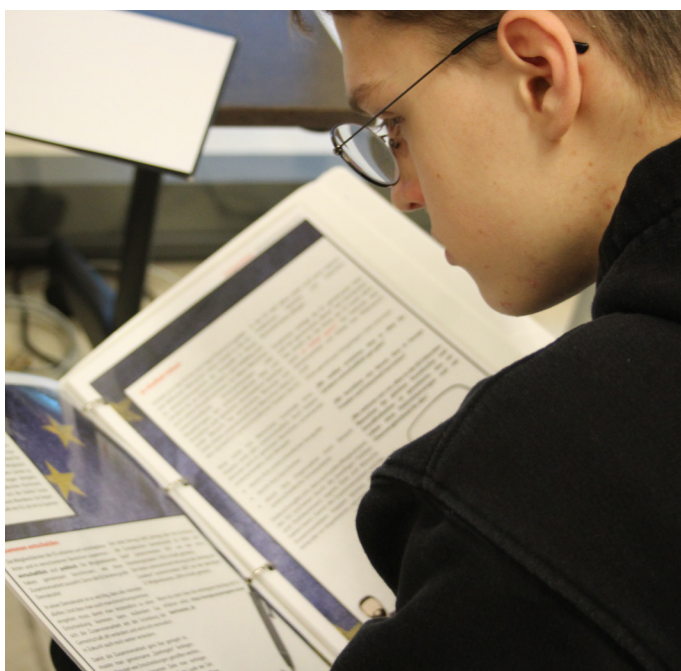
„Europäischen Gemeinschaften“, so hieß die Gemeinschaft früher. Danach wurde mehrere Jahre verhandelt, bevor Österreich wirklich beitreten konnte. Es war auch wie erwähnt eine Volksabstimmung notwendig. Dabei stimmten 66,6 % für den EU-Beitritt. Am 11. November 1994 stimmte der Nationalrat mit 141 zu 40 Stimmen für den EU-Beitrittsvertrag. Am 17. November stimmte auch der Bundesrat mit 51 zu 8 Stimmen zu. Am 1. Jänner 1995 trat Österreich dann der EU bei. Seither gelten nun auch

in Österreich gemeinsame Regelungen, die von den EU-Staaten gemeinsam überlegt, verhandelt und festgelegt werden. Die Regeln gelten dann in allen EU-Ländern. Das bedeutet, dass sie für alle Mitgliedstaaten verbindlich sind. Verbindlich bedeutet, dass sie von allen eingehalten werden müssen. Das ist auch der entscheidende Punkt für die EU. Das zeigt, dass die EU nur gemeinsam funktionieren kann. In der EU wird auch viel diskutiert, zum Beispiel über Themen wie Verkehr oder Wirtschaft. Natürlich sind nicht alle Länder immer gleicher Meinung und mit allem einverstanden, da sie eigene Interessen und Wünsche haben. Das kommt dadurch, dass sie z. B. verschieden groß sind und sich in Geografie oder Traditionen unterscheiden. Das zeigt, dass es nicht immer einfach ist, dass alles gleich gemein-



sam beschlossen wird. Deshalb ist es notwendig, dass manchmal Kompromisse geschlossen werden. Gemeinsame Regelungen sind wichtig für das Zusammenleben und für eine gute Zusammenarbeit. So können sich auch die Länder gegenseitig unterstützen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



**Parlament
Österreich**

8F, Polytechnische Schule Maiselgasse, Maiselgasse 1,
1030 Wien

